

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11.07.2017

Ort: KUSS41, Kurt-Schumacher-Straße 41, 60311 Frankfurt am Main
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (**Anhang 1**)
zu Beginn 6 stimmberechtigte Mitglieder, 1 nicht-stimmberechtigtes Mitglied,
ab 19:20 Uhr 8 stimmberechtigte Mitglieder, 1 nicht-stimmberechtigtes Mitglied

Protokoll: Tanja Friedrich
Leitung: Philippe-Nils Hofmann

1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Mandatsprüfung

Philippe-Nils Hofmann eröffnet die Versammlung um 19:20 Uhr.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Einladung erfolgte frist- und formgerecht am 19.06.2017. Eine Kopie der Einladung befindet sich in Anhang 2.

Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder (zwei davon stoßen um 19:20 Uhr dazu) und 1 nicht-stimmberechtigtes Mitglied anwesend. Die Anwesenheitsliste befindet sich in Anhang 1.

2 Anträge zur Tagesordnung

Der Antrag auf Änderung der Vereinsstruktur wird zu TOP 7 "Entlastung des Vorstands" verschoben.

Vom Kassenprüfer wird der Antrag auf Verschiebung des TOP 7 "Entlastung des Vorstands" hin zur nächsten Mitgliederversammlung gestellt, da die Kassenprüfung für das Jahr 2016 noch nicht abgeschlossen ist. Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt und somit auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben.

3 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 03.08.2016 wird einstimmig genehmigt.

4 Vorstellung des Tätigkeitsbericht

4.1 EDV- und Internetprojekt

Philippe berichtet, dass das EDV- und Internetprojekt sich wie auch in den vergangenen Jahren zuverlässig um die Hard- und Software der Computer des Jugendzentrums KUSS41 kümmerte.

4.2 Fahrtenprojekt

Philippe stellt die Fahrten des vergangenen Jahres von our generation e. V. vor. Das Fahrtenprojekt hat 2016 drei Gruppenfreizeiten organisiert.

Vom 31.03. bis 02.04.2016 organisierte das Fahrtenteam eine Jugendfreizeit nach Nürnberg. Auf dem Programm standen Kultur, Geschichte, Spaß und Freizeit. Zunächst lernten die insgesamt 13 Teilnehmenden das ehemalige Reichsparteitagsgelände auf einer 90-minütigen Führung kennen. Spannend wurde es dann nochmal am Freitagabend, als die Gruppe an einer 90-minütigen Nachtwächterführung teilnahm, auf der über interessante und teilweise auch unheimliche Ereignisse in Nürnberg berichtet wurde. Vor der Abreise samstags fand die Fahrt bei einem gemeinsamen Frühstück ein entspanntes Ende.

Für 16 Jugendliche ging es vom 28.07. bis 01.08.2016 in die österreichische Hauptstadt Wien. Die Metropole besticht durch schöne Häuserzeilen, einer traumhaften Entspannungsoase an der Donau sowie der einzigartigen Küche. Noch am Abend der Ankunft besuchten die Teilnehmenden die queere Jugendgruppe der HOSI (Homosexuellen-Initiative). Mitglieder der Gruppe führten sie durch ihre Räumlichkeiten in der Wiener Innenstadt und es kam zu einem regen Austausch zwischen Teilnehmenden beider Gruppen. Am Freitag nahmen die Frankfurter Jugendlichen an einer spannenden und sehr empfehlenswerten queeren Stadtführung von QWIEN teil, die sie Wissenswertes zur queeren Geschichte rund um den Naschmarkt beibrachte. Samstags wurde es dann kühl und gruselig während der halbstündigen Führung durch die Katakomben des berühmten Stephansdoms. Im Anschluss daran konnten

die Jugendlichen bei herrlichstem Sommerwetter ihre Freizeit in Kleingruppen genießen ehe sie sich am Abend zu einem gemeinsamen Abendessen in der Luftburg im Prater trafen. Sonntags besichtigte ein Teil der Gruppe das Naturhistorische Museum, der andere Teil entschied sich zur weiteren Erkundung der Wiener Innenstadt, da der Besuch des Museums freiwillig war. Bevor montags die Rückreise nach Frankfurt angetreten wurde, aß die Gruppe noch gemeinsam zu Mittag im Zentrum der Stadt.

Nicht nur Österreich wurde von our generation e. V. 2016 unsicher gemacht, sondern auch die Schweiz begrüßte eine 12-köpfige Gruppe vom 27. bis 29.12.2016 in Basel. Da die Gruppe bereits dienstags zur Mittagszeit eintraf, konnte sie an dem Tag noch einiges unternehmen. So organisierte das Tourismusbüro der Stadt Basel am Nachmittag eine einstündige Führung "Basel kurz & bündig" für die Gruppe, bei der sie interessante Fakten über Basel erfahren konnte. Am Abend besuchten sie die queere Gruppe aus dem Jugendzentrum "anyway". Die Jugendlichen der Schweizer Gruppe kauften im Vorfeld viele frische Lebensmittel ein, sodass alle gemeinsam kochen und anschließend ein selbstgezaubertes Mahl genießen konnte. Anschließend besuchten sie alle zusammen in der großen Gruppe noch eine queere Bar in der Stadt und ließen den Abend dort ausklingen. Am Mittwoch unternahmen sie nach dem Frühstück im Hotel bei strahlendem Sonnenschein dann eine knapp zweistündige Wanderung entlang des Rheins bis zum Dreiländereck (Deutschland - Schweiz - Frankreich). Der Rest des Tages stand den Jugendlichen zur freien Verfügung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren sie am Donnerstag wieder zurück nach Frankfurt.

Philippe bemängelt, dass kleinere Reiseziele/Städte nicht mehr so stark von den Teilnehmenden angenommen werden und die Nachfrage zurückgeht. Es werden nur noch größere Städte akzeptiert. Ein Mitglied erkundigt sich über die Verkehrsmittel, die für die Fahrten genutzt werden und welche Kosten (Verein bzw. Teilnehmende) entstehen und wie diese gestemmt werden. Hauptsächlich wird die Deutsche Bahn als Verkehrsmittel genutzt, da diese günstige Gruppentarife anbietet und es bislang zu keinen großen Verspätungen gekommen ist. Philippe erläutert, dass sich die Bezuschussung aus Geldern des Vereins und der Stadt zusammensetzen, sodass günstige Fahrten für die Teilnehmenden angeboten werden können. Zudem erhält der Verein für Geringverdienende einen Zuschuss von 500 Euro, damit auch diese an Fahrten teilnehmen können.

4.3 Frankfurter Jugendring (FJR)

Das vergangene Jahr nutzte der Vorstand von our generation e. V., um sich wieder regelmäßiger und engagiert an den Mitgliederversammlungen des FJR zu beteiligen. Zudem hat der Vorstand einen Plan zur Sicherstellung der Vertretung bei Versammlungen des FJR's aufgestellt. Der Vorstand stellt drei Delegierte, um näher an den Themen zu sein. Nicole ergänzt, dass our generation der einzige Verband ist, der queere Themen einbringt.

4.4 SCHLAU Frankfurt

Nicole stellt das Projekt SCHLAU Frankfurt vor. 2016 hat das Team von SCHLAU Frankfurt 35 Workshops durchgeführt. Sie konnten unterschiedliche Schulformen erreichen. Dazu zählten schwerpunktmäßig Gymnasien, Integrierte Gesamtschulen, Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Berufsschule. Außerdem haben sie mit Schüler_innen-Vertretungen, FSJler_innen und Studierenden von Universitäten und Fachhochschulen gearbeitet. Insgesamt haben sie ca. 800 Personen mit ihren Workshops erreicht. Ansonsten hatten sie mehrere Infostände und haben auf Fachtagen referiert. Sie hatten einen Infostand am Frankfurter CSD und am internationalen Mädchentag. Sie hatten zwei Stände beim "Markt der Möglichkeiten"-Veranstaltungen an zwei Frankfurter Schulen (Friedrich-Ebert-Schule, Ernst-Reuter-Schule II) mit vier Besuchen von Kleingruppen im Jugendzentrum KUSS41. Sie haben einen Workshop bei einem Fachtag zum Thema Inklusion gegeben, haben einen Workshop beim GEW Fachtag "Inklusive Vielfalt" gehalten und waren mit zwei Workshops im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung des Projekts "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" vertreten. Das Team bestand im Jahr 2016 aus 20 Teamer_innen. Über our generation e. V. waren sechs Teamende von SCHLAU Frankfurt im April in Berlin bei der Tagung "jung.queer.glücklich". Bei der "Demo für Akzeptanz und Vielfalt" im Herbst in Wiesbaden waren Teamer_innen von SCHLAU Frankfurt ebenfalls zahlreich vertreten. Zusammen als Team konnten sie nicht nur die Workshops verwirklichen, sondern haben über das Jahr in den zweiwöchentlichen Teamsitzungen intensiv an ihren Methoden und Ansätzen gearbeitet. Eine Teamsitzung bestand auch aus einem Ausflug zur Diskussion "Sexuelle Vielfalt und Erziehung" der Heinrich-Böll-Stiftung. Es wurde über den neuen Lehrplan diskutiert. Wichtige Fortbildungsveranstaltungen waren außerdem ein Methodentag und ein Teamtag mit anderen SCHLAU Projekten aus Hessen. Im Projekt wurde eine Grenze für die Anzahl der Teamenden (Grenze liegt bei 25 Teamenden) gesetzt, da die Koordination sich bei aktuell 23 Teamenden als immer herausfordernder darstellt.

Ein Mitglied merkt an, dass aufgrund der massiven Anzahl von Workshops ehrenamtlich Tätige dieses Pensum nicht mehr stemmen können, sondern nebenberuflich Tätige damit beauftragt werden müssten. Die Workshops finden hauptsächlich im Jugendzentrum KUSS41 statt, so dass die Schüler_innen das Jugendzentrum als Beratungsangebot und Freizeitort kennenlernen. Nicole erläutert zudem den Rahmenplan für solche Workshops. Den Schüler_innen wird der Termin für den Workshop von ihren Lehrer_innen bekanntgegeben. Sie erfahren auch, dass ihre Lehrkräfte nicht anwesend sein werden. Für die Vorbereitung im Vorfeld des Workshops kann das SCHLAU Team keine Arbeitsblätter zur Verfügung stellen, da die Thematik sehr komplex sein kann, verschiedene Jahrgänge an den Workshops teilnehmen und das Kultusministerium die Arbeitsblätter zunächst genehmigen müsste.

4.5 SCHLAU Hessen

Martin stellt SCHLAU Hessen vor. Im vergangenen Jahr hat SCHLAU Hessen abermals eine Förderung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erhalten. Die Förderung für 2016 betrug ca. 49.000 € , von denen zum Ende des Jahres ca. 7.400 € zurückgezahlt wurden. Durch die Fördermittel wurden unter anderem Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und die Ausstattung der SCHLAU-Projekte gezahlt, ebenso wie die Landeskoordinationsstelle auf Minijob-Basis, Honorare für Grundqualifikationen und Subventionen der Workshops mit Schulklassen und jungen Erwachsenen (Fahrtkosten, Aufwandsentschädigungen, Koordinationspauschale). Im gesamten Jahr haben die SCHLAU-Projekte in Darmstadt, Frankfurt, Kassel, Marburg_Gießen und Wiesbaden 88 Workshops durchgeführt, von denen 81 durch die Fördergelder des Landes Hessen subventioniert wurden. Darüber hinaus haben sich die Lokalprojekte an verschiedenen Fachtagen, Infostraßen und den regionalen CSD's beteiligt. Im Jahr 2016 wurde auch das länderübergreifende erarbeitete neue Design der SCHLAU-Projekte eingeführt, ebenso wie die neue Eigenschreibweise ("SCHLAU" statt "SchLAU") und ihre neuen Qualitätsstandards, die bereits im Herbst 2015 im Rahmen einer Zukunftswerkstatt erarbeitet wurden. Aufgrund von zu wenigen Workshops und geringen Fahrtkosten wurden Gelder an das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (?) zurückgezahlt. Einige Workshops werden auch von den anfragenden Institutionen eigenständig finanziert oder Kooperationspartner, wie bei SCHLAU Frankfurt die Bildungsstätte Anne-Frank, übernehmen die Kosten. Des Weiteren wurde in 2016 1.000 € weniger Gelder beantragt.

Es wird noch berichtet, dass die SCHLAU-Teamenden keine Aufwandsentschädigung erhalten, da sie Vereinsmitglieder sind und diese Auszahlung satzungswidrig wäre. Sie erhalten stattdessen eine Auslagenerstattung, die laut dem Kassenprüfenden Stefan Spengler satzungskonform ist.

4.6 Veranstaltungen

2016 nahm our generation e. V. mit insgesamt fünf Jugendlichen und einem kleinen Bollerwagen an der Parade der Kulturen des FJR teil. Es wird von Philippe mitgeteilt, dass der Verein bei der Parade etwas fehl am Platz war, da hauptsächlich anderen Heimatländer präsentiert wurden. Der Vorstand beschließt, zunächst nicht mehr an der Parade teilzunehmen. Der FJR versteht die Distanz zur Parade, versucht aber den Verein weiter mit einzubeziehen. 2017/18 soll ein neues Konzept für die Parade erarbeitet werden. Des Weiteren wird die Länge der Parade bemängelt und dass der Termin mitten in die Planung des Frankfurter CSD's fällt.

Der CSD 2016 in Frankfurt stand unter dem Motto "Lieb geil!", von dem our generation e. V. sich durch eine öffentliche Pressemitteilung ausdrücklich distanzierte. Vorgesehen war außerdem, während der Demonstration hinter einer in rosa gekleideten Hitler-Figur zu laufen. Diese Idee wurde seitens des CSD-Vereins kurz vor dem Event verworfen, sodass our generation e. V. mit einer großen Fußgruppe und zwei Eventbikes an der Demo in Frankfurt teilnahm. Zudem öffnete am Samstag und Sonntag auch das KUSS41 wieder seine Türen und lud Interessierte zur Chill-Out-Lounge ein.

In Wiesbaden demonstrierte im vergangenen Jahr mehrere Male das Bündnis "Demo für Alle", welches sich klar gegen den neuen Lehrplan Sexualerziehung in Hessen ausspricht und unter dem Motto "Ehe und Familie vor! Stoppt Gender-Ideologie und Sexualisierung unserer Kinder." auf die Straßen geht. Dem entgegen setzte sich im Sommer 2016 das Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt, welches zu einer groß angelegten Gegendemo aufrief. Daran beteiligte sich auch our generation e. V. mit Besuchenden des KUSS41 und Teamenden von SCHLAU Frankfurt.

4.7 KUSS41

Es wird vom Vorstand berichtet, dass der Beratungsbedarf von Besuchenden im letzten Jahr sehr stark zugenommen hat und die angesprochenen Themen sehr anspruchsvoll sind (u.a. Suizid, Gewalt). Daher wurden zwei neue Stellen bei der Stadt beantragt. Frühestens im Herbst kann bekanntgegeben werden, ob eine Stelle finanziert wird, diese dann ab nächsten Jahr zur Verfügung gestellt werden soll. Eine Statistik der Besucherzählung wird nachgefragt und der Vorstand wird diese Frage klären. Des Weiteren wird angefragt, ob das Jugendzentrum mit ihren Mitarbeitenden mit anderen Beratungsstellen, wie z. B. die Uniklinik, in Kontakt stehen bezüglich der Beratungsthemen.

Zudem wird berichtet, dass unter anderem neue Gruppentreffen im Jugendzentrum geschaffen wurden. Dazu zählen der A-Treff für Asexuelle, sowie Aromantische. Dabei wird von Mitgliedern angemerkt, dass es eine Veränderung der Öffnungszeiten und der Gruppentreffen stattgefunden hat. Einen "Lesben- oder Schwulen-Mittwoch" gibt es gar nicht mehr, da die Besuchenden sich an den Café-Abenden treffen, um in einen regeren Austausch mit allen Besuchenden, unabhängig von Geschlecht und/oder sexueller Orientierung, zu kommen.

4.8 Projektbeirat

Philippe stellt den Projektbeirat vor. Der Projektbeirat setzt sich aus den Projektleitungen und Stellvertretungen der verschiedenen Projekten und den Mitarbeitenden des Jugendzentrums zusammen. Er wurde geschaffen, um die verschiedenen Projekte näher kennenzulernen. Im Herbst 2017 soll das nächste Treffen stattfinden.

5 Entlastung der Kassenprüfung

Wie schon in TOP 2 erwähnt, wird die Entlastung der Kassenprüfung auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben.

Der Kassenprüfende stellt einen Antrag auf Veränderung der Vereinsstruktur. Dabei erläutert er, dass aktuell kein Vier-Augen-Prinzip vorhanden ist, dass mögliche Fehler aufdecken kann. Zudem lastet auf dem Vorstand, vertreten durch ehrenamtlich Tätige, eine große Verantwortung aufgrund des immer wachsenden Budgets. Der Vorstand hat eine relativ starke Position und es wäre hilfreich, dieses Gremien mit einem unabhängigen Beratungs- oder Kontrollgremium, dass dem Vorstand Arbeit und auch Verantwortung abnehmen kann, zu entlasten. Der Projektbeirat (vorher: das KorN) hat sich hierzu als nicht tauglich erwiesen. Ebenso ist die Mitgliederversammlung als oberstes Entscheidungsorgan hierfür nicht geeignet. Somit werden alle Fragen und Probleme im Wesentlichen auf dem Vorstand sowie die hauptamtlichen Mitarbeitenden abgeladen. Berücksichtigt man die großen Geldmittel, die zu verantworten sind, und welche inhaltliche/pädagogische Themen im Zusammenhang mit den gemeinnützigen Zwecken zu bearbeiten sind, ist die aktuelle Vereinsstruktur nach Sicht des Kassenprüfers nicht mehr tragbar. Deshalb soll anhand einer "Zukunfts-AG", die am 06.06.2017 bei einem Mitgliedertreffen beschlossen wurde, beraten werden, wie man zum einen den Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeitenden entlasten kann und zum anderen eine bessere Struktur bei internen Abläufen, sei es durch ein Kontroll- oder Beratungsgremium, schaffen kann. Die Mitgliederversammlung spricht sich einstimmig dafür aus, dass eine Zukunfts-AG eingerichtet wird. Die AG setzt sich aus Vorstandsmitgliedern, Mitglieder des Vereins zusammen. Am 13.08.2017 findet das erste Treffen der neuen AG statt.

6 CSD

Es wird vom Vorstand berichtet, dass für den diesjährigen CSD wieder Event-Bikes organisiert wurden, bei denen jeweils 7 Personen mitfahren können. In den letzten zwei Jahren hat sich herausgestellt, dass die Event-Bikes gut angekommen sind. Vor der Parade sollen diese nach mit verschiedenen Fahnen und dem Logo vom Verein geschmückt werden. Des Weiteren wurden wieder Einhörner-Luftballons bestellt, die unter der Fußgruppe verteilt werden. Zudem gibt es wie jedes Jahr für die Fußgruppe neonpinke T-Shirts, um das Jugendzentrum sowie den Verein zu repräsentieren. Auf der Rückseite der T-Shirts konnte man den Slogan des Jugendzentrums lesen ("KUSS41 - Leb dein Leben bunter"). An den Schultern sind die Logos von SCHLAU sowie von ourgeneration e. V. abgebildet. Die T-Shirts konnten außerdem in der Woche vor dem CSD noch bemalt werden.

Es wurde von einem Mitglied nachgefragt, warum man keinen Wagen organisiert hat. Es wird vom Vorstand erläutert, dass ein Wagen sich nicht lohnen würde, da die Besuchenden gerne Infomaterial des Jugendzentrums verteilen und ohne einen Wagen mobiler sind. Zudem ist die Nutzung eines Wagens mit

vielen Arbeiten verbunden. Der Wagen muss am Vortag der CSD-Parade abgeholt, geschmückt und anschließend "sichergestellt" werden. Nach der Parade muss dieser wieder abgeschmückt werden. Besuchende des Jugendzentrums erklären sich nicht dazu bereit, diese Arbeiten zu übernehmen. Somit sind der Vorstand bzw. die hauptamtlichen Mitarbeitenden meistens auf der Arbeit sitzengeblieben.

Es wird moniert, dass aufgrund der langen Standzeiten (Freitagmittag bis Sonntagabend) auf der Info-Meile kein eigener Stand des Vereins oder des Jugendzentrums vertreten ist. Das Jugendzentrum wird durch SCHLAU bei dem Stand des Lesben- und Schwulenverband vertreten. Der Vorstand schlägt vor, mit anderen kleinen Verbänden beim CSD-Verein anzufragen, ob es möglich sei, dass kleinere Verbände wie our generation e. V. nur samstags einen Stand betreiben. Dafür soll ein Schreiben aufgesetzt werden.

Letztes Jahr hat sich der Verein anhand einer Pressemitteilung von dem CSD-Motto distanziert. Die Pressemitteilung sowie weitere Distanzierungen haben eine Umänderung des Mottos bewirkt. Das Motto des CSD's 2016 war "Liebe gegen Rechts".

7 Kooptierung eines neuen Vorstandsmitglieds

Tanja Friedrich wird einstimmig als kooptiertes Mitglied bestätigt. Sie stellt sich kurz vor und berichtet, dass sie neben dem Vorstand noch Mitglied im Fahrtenteam ist. Der Vorstand besteht damit zur Zeit aus drei Personen: Philippe, Tanja und Nicole. Bereits 2016 schieden Frederik Walla und Marek Schlicht aus persönlichen Gründen aus. Auch Martin Gronau trat aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand aus.

8 Sonstiges

Von einem Mitglied wird der Wunsch geäußert, dass das Sommerfest wieder aufgegriffen werden soll. Jedoch soll es dann im Jugendzentrum stattfinden, da dort der Aufwand für die Vorbereitungen nicht so groß ist.

Anschließend wird die Zusammensetzung des Vorstands besprochen. Die Präsenz des Vereins sei nicht mehr so gut gegeben, da unter anderem bei den Besuchenden des KUSS41 nur das Jugendzentrum im Vordergrund steht. Zudem sei die Vorstellung des Ehrenamts verzerrt. Im Herbst 2017 soll verstärkt nach neuen Mitgliedern sowie ehrenamtlich Tätigen Ausschau gehalten werden.

In der neu gegründeten AG soll außerdem die Zukunft und die Zusammensetzung des Vereins und Vorstandes thematisiert werden. Dabei soll auch ein neues Konzept der auszuübenden Tätigkeiten erarbeitet werden.

Die Versammlung endet um 21:18 Uhr.

Philippe-Nils Hofmann
(Versammlungsleitung)

Tanja Friedrich
(Protokollführung)